

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Seidel & Naumanns Nähmaschinen

Struvestraße 9, Johannesstraße 15, Bautzner Straße 6, Vorwerkstraße 7.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

**Bezugsgebühr**  
Wichtig! Die Dresdner Nachrichten sind für den Abonnenten ein wertvolles Organ und werden nur einmal 2,50 Mk., durch automatische Kontobuchung 2,50 Mk. bei einmaliger Zahlung zum Besten der Dresdner Nachrichten (Kontobuchung) für den Zeitraum von 12 Monaten an Tag vorher zu erhalten. Die Dresdner Nachrichten sind ein wertvolles Organ und werden nur einmal 2,50 Mk., durch automatische Kontobuchung 2,50 Mk. bei einmaliger Zahlung zum Besten der Dresdner Nachrichten (Kontobuchung) für den Zeitraum von 12 Monaten an Tag vorher zu erhalten.

**Anzeigen-Tarif**  
Wichtig! Die Dresdner Nachrichten sind für den Abonnenten ein wertvolles Organ und werden nur einmal 2,50 Mk., durch automatische Kontobuchung 2,50 Mk. bei einmaliger Zahlung zum Besten der Dresdner Nachrichten (Kontobuchung) für den Zeitraum von 12 Monaten an Tag vorher zu erhalten.

**RAUMKUNST**  
Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen individuell ausstatten will, wende sich an die  
**Raumkunst**  
Dresden-A., Viktoriastraße 5/7.  
Eigene Fabrikation von in Material und Arbeit muster-gültigen bürgerlichen Gebrauchsgütern künstlerischer Eigenart zu billigen Preisen.

**Ullrichs Pianinos**  
sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.  
1 Pirnaische Straße 1 (am Pirnaischen Platz).

**Petroleum- u. Spiritusglühlicht-**  
Lampen einfachster Art bis zu den feinsten kunstgewerblich. Ausführungen in konkurrenzloser Auswahl.  
**Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik, Am See 16. Fernsprecher 1136.**

**Heinr. Meyers Mediz.-Dorsch-Lebertran**  
beste Marke, von Kindern gern genommen  
Flasche 3,30 Mk., 1,75 Mk., 1,— Mk., 0,50 Mk.

**Heinr. Meyers Mediz.-Lebertran-Emulsion**  
mit Zusatz von Kalk, Kali und Natron hypophosphil  
Flasche 2 Mark.

**Königl. Hofapotheke**  
DRESDEN-A., Georgentor.

## Für eilige Leser.

**Blutmäßige Bitterung:** Etwas wärmer, verändertlich.  
Der 90. Geburtstag des Prinz Regenten Luitpold wurde gestern in München überaus festlich gefeiert; desgleichen in Zittau beim 102. Infanterie-Regiment, in Dresden, Berlin usw.  
Kirchenrat D. Kölscher ist am Sonnabend in Leipzig gestorben.  
In Berlin vergiftete eine Mutter ihre drei Kinder.  
Den Großen Preis von Nizza (100.000 Francs) gewann Elster II.  
Bei Sarmas in Siebenbürgen wurden gewaltige Erdgasquellen erbohrt.

## Neueste Drahtmeldungen

### Der 90. Geburtstag des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

Berlin. In Ehren des 90. Geburtstages des Prinz-Regenten von Bayern fand heute mittags im königlichen Schloss Galathea ein Festessen statt. Der Kaiser erschien in der Uniform seines bairischen Infanterie-Regiments mit dem Bande des Bundesordens, die Statisten trugen ebenfalls bairische Uniformen. Die Kaiserin führte ihren Entel, den Prinzen Wilhelm, der bei dieser Gelegenheit zum erstenmal im größeren Kreise gefeiert wurde, an der Hand. Zur Tafel waren der bairische Gesandte Graf Verdenfeld, der das Band des ihm zu Ehren des Festes verliehenen Schwarzen Adlerordens trug, sowie die sämtlichen Mitglieder der bairischen Gesandtschaft und die hier anwesenden bairischen Bevollmächtigten zum Bundesrat geladen. Ferner nahmen an der Frühstückstafel die hier weilenden münchischen Prinzen, der Reichsfürst, die sämtlichen Staatsminister und Staatssekretäre, die hohe Generalfiskal, die Chefs der Ministerien und die Staatsräte. Von hervorragenden Bayern waren u. a. auch der Reichsrat v. Hertling und Prinz v. Bayern geladen. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und trug auf das Wohl des Prinz-Regenten als eines Mannes und Vorkämpfers aller Vorkämpfer, er verglich die fernere und mannhafte Persönlichkeit des Regenten mit der viel im Süden umherziehenden deutschen Vögel. Während der Jugendtage des Herrschers in die Fänge des vorigen Jahrhunderts zurückzuführen, habe ihm die Mittagsstunde des Lebens die aktive Teilnahme an dem großen Aufschwung des deutschen Volkes gebracht und ihm geholfen, sich gleich hervorragend im Bereiche wie im Reiche zu betätigen. Ein Förderer der Kunst und aller kulturellen Interessen werde er getragen von der Liebe seines Vaterlandes, von der Begeisterung jedes wahren Deutschen. Dem Kaiser folgte dem deutschen Botschafter, habe er sich alle Acht erweisen, und ebenso habe sich um ihn und die drei deutschen Mäler allezeit das Band gegenseitiger Freundschaft gelagert. Am Schluß hat der Kaiser den bairischen Gesandten, seinem Souverän der Teilnahme der Gedächtnis zu sein, die den Kaiser und sein Volk an diesem Tage bewegten. — Von allen Königen und allen Reichs- und preussischen Staatsregenten wird heute zu Ehren des Geburtstages des Prinz-Regenten Glückwünsche geschickt.

München. Strahlende Sonne, ruhige und zehntausend an allen Häusern, auf der Straße hin und her wogende dicke Rauchschwaden, das war das äußere Gepräge, wie München den heutigen Geburtstag des Prinz-Regenten feierte. Zahlreichen der Artillerie und die gesamte militärische Militärmusik hatten schon in den frühesten Morgenstunden zahlreiche Zuhörer angelockt. Bei dem Festgottesdienste in allen Kirchen der Stadt waren diese bis auf den letzten Platz gefüllt. Von dem militärischen Festgottesdienst aus zogen die Truppen der Garnison nach dem Maximiliansplatz zur Parade. Prinz Ludwig nahm den Vorbeimarsch der Truppen ab. Neben ihm befanden sich die Prinzen des königlichen Hauses, darunter auch in der Uniform des 1. Feldartillerie-Regiments der zehnjährige Luitpold des Prinz-Regenten, der kleine Prinz Luitpold. Zu gleicher Zeit kam vom Oberwiesenfeld her der kaiserliche Weinzierler auf seinem Apparat heran und umkreiste unter lebhaftem Jubel der dichten Menschenmenge die Residenz. Im Anschluß an die Parade wurde vor dem Aimee-Museum das Denkmal Otto von Wittelsbach enthüllt. Hier hielt Prinz Ludwig eine Ansprache, in welcher er die Geschichte des Hauses Wittelsbach und das Leben des Prinz-Regenten schilderte, dessen Treue gegen das Reich sich stets bewährt habe. Nachdem der Prinz den Befehl zum Fallen der Mütze gegeben hatte, zeigte sich das von Ferdinand v. Müller geschaffene Denkmal, welches von einem Göttergötter ist, der ungenannt bleiben will. Kriegsminister Graf v. Sorn antwortete mit einer Dankesansprache und schloß mit einem Hoch auf den Prinz-Regenten. — Der Prinz-Regent begab sich vormittags zum erstenmal wieder nach der Eröffnung seiner Schwester, der Herzogin Adelgunde von Modena, mit dieser zusammen zur Messe in die Allerheiligen-Kirche. Im Laufe des Tages sind

von über hundert Fürstlichkeiten Glückwünschtelegramme eingetroffen, darunter äußerst herzlich gehaltene von Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph, dem Präsidenten Falliers, dem Kaiser von Rußland, sowie von allen Bundesfürsten. Ferner sind eingelaufen Telegramme vom Reichskanzler, vom preussischen Kriegsminister im Namen der preussischen Armee, vom Staatssekretär v. Tirpitz im Namen der Marine und vom Deutschen Reichstag. Vormittags hatte der Prinz-Regent eine Spazierfahrt durch die Straßen der Stadt gemacht, wobei er wiederum die Dekorationen in den Straßen besichtigte und von der Menge jubelnd begrüßt wurde. Der Prinz-Regent hat Kaiser Wilhelm die goldene Porträt-Platette nach Professor v. Hildebrand zum Andenken überhand und dem Reichskanzler das Bronze-Reliefbildnis von demselben Künstler. Nachmittags fand in der Residenz große Galathea statt. Im alten Rathsaal versammelte sich die Bürgerchaft zu einem Festessen. Ebenso hielten zahlreiche Korporationen Rednerinnen und andere Veranstaltung ab. Den Abend beendete eine Festvorstellung im Hoftheater und ein großer Kont beim Winterpräsidenten Grafen v. Podewils, zu welchem auch die Prinzen und Prinzessinnen erschienen waren.

München. In der Residenz fand nachmittags ein Familienfest statt, an der sämtliche Mitglieder der königlichen Familie, der Herzog und die Herzogin von Calabrien, Prinz Ernst August von Braunschweig, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen und andere teilnahmen. Dem Regenten gegenüber lag sein Urteil, der kleine Prinz Luitpold. Am Verlaufe der Tafel brachte Prinz Ludwig einen Toast auf den Prinz-Regenten aus, indem er nochmals die Glückwünsche der königlichen Familie zum Ausdruck brachte.

München. Zum Gedenken der münchener Bürgerchaft hatten sich im alten Rathaus nahezu 200 Personen eingefunden, darunter mehrere Minister und Staatsräte, der preussische Gesandte v. Schöler und Gesandte der übrigen Bundesstaaten, sowie von Ungarn, Österreich, Angehörige aller Stände, zahlreiche Mitglieder der münchener Presse. Die Rede auf den Prinz-Regenten hielt im Hauptsaal Oberbürgermeister Dr. v. Vorst; aus im Nebenraum Marschmeister v. Brunner. Am Ende der Festtafel traf folgendes Telegramm vom Kaiser nach dem Stadtvorstand von Berlin ein: Der Stadt München, in deren Mauern das beneidete Volk das herrliche Fest des 90. Geburtstages eines heiliggeliebten Regenten feiern, verleihe die Hauptstadt des Deutschen Reiches mit den sämtlichen Gläubigen für das ehrwürdige, um das gesamte deutsche Vaterland unsterblich verdiente feierliche Geburtstagsfest ihre lebhafteste Anteilnahme an der festlichen, majestätischen und stimmungsvollen Feier. (gez.) Friedrich, Wilhelm.

Konstanz. Heute vormittags fand in der Kirche St. Maria ad Anima ein Festgottesdienst statt, wobei Staatssekretär Kardinal Merry del Val das Festum anstimmte. Der Feiertag wollten der bairische, der preussische und der sächsische Gesandte, sowie die Kardinalen Vincenzo und Serafino Vannutelli, Altardi, Ferrata und Lorenzetti bei. Zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie, darunter viele Bayern, nahmen an dem Gottesdienste teil.

Petersburg. An der katholischen Kirche wurde heute ein Festgottesdienst abgehalten, an dem der deutsche und der österreichisch-ungarische Botschafter, sowie der bairische Gesandte nebst ihren Gemahlinnen, ferner Vertreter des Ministeriums des Äußeren und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen. Abends fand beim bairischen Gesandten eine Kont statt.

Berlin. Admiral v. Fischer, Chef des Admiralsstabes der Marine, ist laut kaiserlicher Kabinettsorder vom 11. März in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt und in Anerkennung der geleisteten Dienste à la suite des Seesoffizierskorps in den Viten der Marine weiter zu führen. v. Heeringer, Vizeadmiral, zur Verfügung des Chefs der Marineleitung der Ostsee, ist zum Chef des Admiralsstabes der Marine, und Köning, Regimentskapitän vom Admiralsstab der Marine, zum Aufteilungschef im Admiralsstab der Marine ernannt. Dem Konteradmiral Kinderling, Inspektor der 1. Marine-Inspektion, ist auf sein Geheiß der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt, und Kapitän zur See Stamer (Wilhelm), Kommandeur der 1. Matrosen-Division, ist mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der 1. Marine-Inspektion beauftragt worden.

Berlin. Heute vormittags 10½ Uhr zeigte die 31 Jahre alte Kutscherfrau Mathilde Kunge geb. Modisch der Polizei an, daß sie am Abend vorher ihre drei Kinder, eine Tochter von 6 und zwei Söhne von 5 und 4 Jahren, mit Spantill verkrüppelt habe. Sie habe die Tat aus Verzweiflung über die Mißhandlungen ihres alkoholkranken Mannes begangen. Die Kinder wurden in der Wohnung, Waldemarstraße, tot aufgefunden und die Leichen dem Schauhaufe zugeführt.

des Heberfliegens von Zeitungen nicht zu erhalten war. Die gestifteten Summen bleiben bestehen und der Dramatisationsausschuß wird seine Tätigkeit fortsetzen.

Eisleben. Auf dem Blüthenschicht wurden gestern abend durch einen zu früh losgegangenen Dynamitstich ein Steiger und zwei Bergleute sofort getötet.

Abbazia. Graf v. Rehrenthal mit Familie ist hier eingetroffen.

Belgrad. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Maaß des Königs, wonach eine Armee-Generalfiskalinspektion errichtet wird. Zum Generalinspektor ist Kronprinz Alexander ernannt worden, der gleichzeitig zum Hauptmann zweiter Klasse befördert wurde. Dem Generalinspektor werden ein Stabschef im Range eines Divisionskommandanten und zwei Adjutanten im Range von Regimentskommandanten untergeordnet, sowie von Fall zu Fall der Chef des Generalstabes, die Truppeninspektoren und die sonstigen höheren Armeefunktionäre zur Disposition gestellt.

## Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der Königin reist jetzt nach einem ausstehenden Aufenthalt in der Provinz nach Dresden zurück. Der Monarch, der auch in letzter Zeit von Jagdglück begünstigt war, befindet sich bei bestem Wohlbefinden.

Bei Ihrer Majestät Kaiserin Prinzessin Johann Georg fand gestern Mittag 1½ Uhr Familienfest statt, an dem die Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses teilnahmen.

Kirchenrat D. Kölscher f. Borsigern verlor nach längerer Krankheit einer der angezeichneten Seelsorger von Leipzig, Kirchenrat D. Hermann Wilhelm Heinrich Kölscher, Pfarrer an der Leipziger St. Nikolai-Kirche, im 66. Lebensjahre. 1845 in Rodden geboren, wurde Kölscher 1872 Geistlicher in seiner Vaterstadt. Dann wurde er 1881 als Studiendirektor an das Predigerseminar in Vöckern berufen, um bald einem Arie als Pfarrer nach Leipzig zu folgen. Seine Tätigkeit erstreckte sich weit über die Grenzen der engeren Gemeinde hinaus. Er gehörte dem Vorstande des Sächsischen Volksvereins als Schriftführer an, und war Herausgeber der „Allgemeinen Evangelisch-lutherischen Kirchenzeitung“, sowie des „Theologischen Literaturblattes“. Weiter war er auch Mitdirektor des Seminars für praktische Theologie an der Universität Leipzig.

Anlaßlich des 90. Geburtstages des Prinz-Regenten von Bayern hielten gestern sämtliche Staatsgebäude, sowie mehrere Privatbauwerke Gedenkstunde an. Die auf dem Altmarkte konzertierende Pantomime gedachte des Tages mit dem „Gruß an Bayern“ von Schröder. Abends 8 Uhr fand in der bairischen Gesandtschaft ein Festessen statt, an dem u. a. auch der kommandierende General des 12. Armee-Korps General v. Elia, sowie die Vertreter des diplomatischen Korps mit den Damen teilnahmen. Der bairische Gesandte Graf Montgelas brachte hierbei das Hoch auf den Prinz-Regenten Luitpold aus. — Das 102. Infanterie-Regiment in Zittau, dessen Chef der Prinz-Regent seit 1886 ist, beging den Tag in feierlicher Weise. Sonnabend abend fand ein großer Festgottesdienst auf dem festlich illuminierten Marktplatz statt. Anschließend daran folgten die Feiern der 12 Kompanien in verschiedenen Lokalen der Stadt und Umgebung. Die Feiern am nächsten Sonntag wurde morgens durch ein Beden eingeleitet. Mittags fand ein Festgottesdienst statt und hierauf Parade auf dem Hofe der neuen Kaserne. Hierzu waren aus Dresden mittels Sonderzuges eingetroffen: Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg in Vertretung des Königs, in Begleitung des Stabsadjutanten des Königs Oberstleutnants Meißner und des persönlichen Adjutanten des Prinzen Hauptmanns v. Esterlein. An Stelle des bairischen Oberstleutnants v. Donat war Mitreisender v. Arisch erschienen. Ferner nahmen an der Feier teil der sächsische Kriegsminister Generaloberst Freiberger v. Haulen, der bairische Gesandte in Dresden Graf Montgelas, der kommandierende General des 12. Armee-Korps General v. Elia, der Kommandeur der 32. Division Generalleutnant v. Varisch, der Kommandeur der 68. Infanterie-Brigade Generalmajor Endow, der bairische Generalinspektor in Dresden Reichel, sowie zahlreiche Ehrengäste und frühere Angehörige des Regiments. Nach dem Festgottesdienst hielt der Regimentskommandeur Oberst v. Linningen eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf den König von Sachsen und den Prinz-Regenten von Bayern schloß. Prinz Johann Georg nahm darauf den Vorbeimarsch des Regiments entgegen. Auf dem mit Blaggen und Girlanden geschmückten Kasernenhof hatten sich auch die Krleger- und Militärvereine, sowie die Vereine ehemaliger Angehöriger des Regiments aus Zittau, Bautzen, Dresden, Leipzig und Chemnitz aufgestellt. Nach der Parade fand ein Festessen der Offiziere im Kasino statt, während die Unteroffiziere mit den Vertretern der Militärvereine im Schützenhause und die Mannschaften in den Speisefesteln der Kaserne bewirtet wurden. Während des Festessens im Kasino wurde nur eine Rede gehalten, und zwar von Prinz Johann Georg, der u. a. ausführte: Als am 12. März 1821 dem damaligen Kronprinzen Ludwig, späteren König von Bayern, ein dritter Sohn geboren wurde, der in der Taufe den Namen Luitpold erhielt, habe niemand geahnt, wofür hohem Schicksal dieses Kind entgegenging. Vor allem habe Prinz Luitpold im Jahre 1871 bei der Gründung des Deutschen Reiches in